

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung zu Hause monatlich 6.— Mk., vierteljährlich 18.— Mk.
Redaktion: Am Spandhaus 6 — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
..... der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Abonnementspreis: Die 8-spaltige Seite 1,50 Mk. von anwärts 2.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsangelegen nach Art. 2. Teil, die 3-spaltige Nachzahlung 5.— Mk. von anwärts 6.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2945.
Erscheinung: Am Spandhaus 6. — Telefon 7200.

Nr. 180

Freitag, den 5. August 1921

12. Jahrgang

Willkürherrschaft im Volkstag.

Ungeheuerliche Verhaftung zweier Abgeordneter. — Schümmer als Militärdiktator.

Den Vorgängen in der gestrigen Sitzung des Volkstages wird aus der parlamentarischen Geschichte kaum etwas auch nur Ähnliches zur Seite gestellt werden können. Der aus der Geschichte des Reichstages überlieferte Leutnant mit zehn Mann des Agrarierhüpfllings Oberburg-Januschou ist im Danziger Volkstage gestern zum ersten Male in die Wirklichkeit umgesetzt worden. Bereits das kurzfristige Verbot der Demonstration hatte erkennen lassen, welche heillose Furcht nur schon die Ankündigung des gemeinsamen Protestes der arbeitenden Bevölkerung beim Senat ausgelöst hatte. Die vom Senat und den bürgerlichen Zeitungen mit den niedrigsten Mitteln gegen den Generalkrieg geführte Hege- und Verleumdungskampagne zeigte vollends, wie sehr sich der Senat der Schwäche seiner Position bewußt geworden war. Sonst hätte man doch wahrlich nicht zu den verwerflichsten Mitteln der bewußten Lüge greifen brauchen, um die Öffentlichkeit gegen den Massenprotest der Arbeiterschaft mobil zu machen. Die Vorgänge in der gestrigen Volkstagsitzung haben dann auch offenbart, was Eingeweihete schon immer behauptet haben, nämlich daß der Senat vollkommen den Kopf verloren hat. Sonst hätte es doch wahrlich nicht passieren können, daß ein einzelnes Mitglied des Senats derart einen Machtstrolch austoben läßt, wie es Senator Schümmer getan hat, als er dazu überging, unter Bruch der Verfassung zwei Abgeordnete aus dem Sitzungssaal verhaften zu lassen und im Anschluß daran den Volkstag unter eine Militärbikatur zu stellen. Wenn an dieser, selbst von führenden bürgerlichen Abgeordneten als Irrsinn bezeichneten unerhörten Provokation des Parlaments noch etwas zu mildern gewesen wäre, dann durch eine geschlossene Stellungnahme der übrigen Mitglieder des Senats gegen diese geschehenen Willkürakte. Anstatt dem anscheinend vollkommen überlegungslos gewordenen militärischen Machtzettel entschieden abzuschütteln, wurden auch die übrigen Mitglieder des Senats kopflos und gaben sich im späteren Verlauf der Sitzung sogar dazu her, diese unglaublichen Uebergriffe ihres Kollegen zu decken, indem versucht wurde, in einer Senatserklärung die Verhaftung der Abgeordneten Rehn und Schmidt auf Grund des § 105 des Strafgesetzbuches zu begründen. Dieser Paragraph besagt in seinem Wortlaut folgendes:

105. Wer es unternimmt den Senat oder die Bürgerkammer einer der freien Hansestädte, eine gesetzgebende Versammlung des Reiches oder eines Bundeslandes aneinander zu sprengen, zur Fassung oder Unterzeichnung von Beschlüssen zu nötigen oder Mitglieder aus ihnen gewaltsam zu entfernen wird mit Zuchthaus nicht unter fünf Jahren oder mit Festungshaft von gleicher Dauer bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Festungshaft nicht unter einem Jahre ein.

Sicherlich ist es das erste Mal, daß der Versuch unternommen wird, diese Verurteilung des Strafgesetzbuches gegen Abgeordnete anzuwenden. Denn auch in dieser Paragraphen nur allgemein von Missetatungen die Rede ist, die darauf hinauslaufen, eine Parlamentssitzung zu sprengen oder Abgeordnete zur Fassung oder Unterzeichnung von Beschlüssen zu nötigen, so kann er sich in keinem Falle auf Verhaftung beziehen, da diese in erster Linie der Verfassung und der Geschäftsordnung des Parlamentes entgegensteht. Nach seinem ganzen Wortlaut und der bisherigen parlamentarischen Praxis ist ohne weiteres klar, daß diese Bestimmungen nur für den Parlament fernstehende Personen gelten können. Andernfalls hätte es ja auch kaum einen Sinn, daß sich die Parlamente eine verbotene Geschäftsordnung geben, um die Störung und Obstruktion einer Sitzung zu verhindern. Im übrigen würde die Anwendung dieses Paragraphen auch eine vollkommen unhaltbare Rechtfertigung der verfassungswidrig gewährleisteten Abgeordnetenrechte auf freie Ausübung ihres Mandates darstellen, da der Paragraph u. a. ja auch die Sprengung eines Parlaments unter Strafe stellt, während andererseits das Mittel der Obstruktion auf Aufhebung und Reichthumsfähigmachung einer Parlamentsitzung im parlamentarischen Leben allgemein üblich und rechtlich wohl kaum bestritten werden kann.

Wenn es überhaupt noch einen Sinn hat, den Artikel 105 des Strafgesetzbuches hier heranzuziehen, dann aber doch höchstens in einem Falle, wo von offenen Gewalttätigkeiten der Abgeordneten gegen andere die Rede sein kann. Davon konnte doch gestern in keiner Weise gesprochen werden. Für jeden, der noch einigermaßen Gefühl für die Würde eines Parlaments und der Abgeordneten besitzt, ist es doch eine Selbstverständlichkeit, daß es aufrichtige Abgeordnete ablehnen, unter der Bedrohung von Schupobeamten zu tagen. Die Opposition der Linken, die darauf hinauszielte, die sich in den Räumen der Abgeordneten breitmachende Schupo-

zu entfernen, war in Anbetracht der besonderen Umstände durchaus selbstverständlich. Anstatt der natürlichen Forderung auf Zurückziehung der Wache nachzukommen — zumal vorher im Aestenaussschuß andere durchaus praktische Vorschläge zur Sicherung des Parlaments und des Leben und Lebens der Abgeordneten und Senatoren gemacht worden waren — verschärfte der Redner der deutschnationalen Fraktion die Situation, indem er die Protestdemonstration der Arbeiterschaft als eine politische Umsturzbeziehung bezeichnete. Naturgemäß löste diese bewußte Unwahrheit die Erregung der Linken aus. Wenn selbst nun Abgeordnete der kommunistischen Fraktion den Redner fortlaufend unterbrachen und ihn dadurch am Weiterreden hinderten und außerdem dazu übergingen andere Abgeordnete und Senatsmitglieder in ungehöriger Weise anzupöbeln und zu beschimpfen, so boten diese doch nicht zum ersten Male aufstrebenden durchaus zu beurteilenden Uebergriffe aber durchaus noch keinen Grund, Verfassung und Geschäftsordnung des Volkstages einfach außer Kraft zu setzen und an ihre Stelle die rohe Willkür treten zu lassen.

Nach der heute früh in der „Danziger Zeitung“ veröffentlichten Erklärung des Senats muß nun sogar angenommen werden, als wenn der Senat in Gemeinschaft mit dem Volkstagspräsidenten und der bürgerlichen Volkstagsmehrheit von vornherein beabsichtigt hat, mißseltige Abgeordnete unter Umständen zu entfernen. Anders ist doch kaum zu erklären, daß sich der Volkstagspräsident dazu hergeben konnte, sich ihm auf Grund der Verfassung zustehendes Hausrecht an die Volkstagsorgane wie folgt zu übertragen:

„Auf Grund des Artikels 13 der Verfassung habe ich zur Ausübung der Polizeigewalt dem Ersuchen der Regierung und der Mehrheitspartei des Volkstages stattgegeben, ein genügend starkes Polizeiaufgebot in das Haus des Volkstages zu legen.“

Ich ermächtige die Polizeiorgane, die nötigen Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit und Abwendung von Gefahren und Unrechlichkeiten, sowie Verfolgung von Verbrechen im Rahmen der für die Polizei bestehenden Befehle und Vorschriften zu treffen, gen. Matthaer.“

Diese Erklärung des Präsidenten ist aber genau das gleiche Stück aus dem Tonhause wie der brutale Verfassungsbruch des Polizeisenators Schümmer. Die Rechte, die der Präsident den Abgeordneten gegenüber hat, sind in der Geschäftsordnung des Hauses genau festgelegt. Diese Geschäftsordnung gibt dem Präsidenten durchaus nicht das Recht einzelne Abgeordnete gewaltsam aus dem Saale entfernen oder sogar verhaften zu lassen. Wenn Polizeiorgane zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Parlamentsgebäude herangezogen werden, so sind sie auch selbst durch eine entsprechende Erklärung des Präsidenten in keiner Weise ermächtigt nun etwa „Ruhe und Ordnung“ im Sitzungssaal unter den Abgeordneten herzustellen.

Wir wollen von den vielen mehr nebenlässlichen Kopfschmerzen der „Ordnungsgewalt“ im gestrigen Parlamente vorläufig absehen. Es war ein ergötzliches Bild für die Mitglieder, als Schümmer, nachdem er die beiden Abgeordneten unter größter Erregung des Hauses gewaltsam hatte entfernen lassen, hinter der von Schupobeamten gestellten Kassenkette von der Estrade erklärte: Meine Herren! Die Sitzung wird fortgesetzt! Es kam ihm in seiner Machtstrolcherei wohl kaum zum Bewußtsein, wie grotesk und lächerlich seine Annahme auf alle andern im Saale noch anwesenden Personen wirken mußte. Seine dadurch offen bewiesene politische Inaktivität stand damit ungefähr auf der gleichen „Höhe“ wie die politische Unerfahrenheit des nach sehr jungen aber durchaus forschenden Schupo-Leutnants, der im Mißverständnis einer ihm überbrachten schriftlichen Aufforderung des Präsidenten die Mitglieder des hohen Hauses aufforderte „den Saal zu räumen“! Ist man auch geneigt, diese kleinen Zwischenfälle mehr von der heiteren Seite zu nehmen, so ist es doch verblüffend typisch, daß die politische Auffassung eines christlichen Arbeiterführers und Senators über die Rechte und das Wesen des Parlaments ungefähr mit dem politischen „Verstand“ eines Monokeljägers übereinstimmt.

Wenn bisher schon in der Bevölkerung fast allgemein feststand, daß es so wie bisher mit dem Senat nicht weitergehen könne, so dürfte die gestrige Sitzung des Volkstages nachdrücklichst aller Kreise gelehrt haben, daß es höchste Zeit ist, grundlegend Wandel zu schaffen. Es muß nach den gestrigen Vorgängen im Volkstage leider befürchtet werden, daß einzelne kaum noch ihrer Vernunft würdigen Senatsmitglieder ihr für den Freistaat so außerordentlich gefährliches Spiel

mit einer militärischen Willkürherrschaft über den gesetzgebenden Volkstag weiter treiben und damit den Freistaat vollkommen fremden Gewalten ausliefern. Die erste Lorbheit, die nach dieser Richtung bereits gemacht worden ist, ist die vom Senat unter unhaltbaren Bewandlungen versuchte Rechtfertigung des Schümmerischen Vorgehens. Daß sich selbst die noch so lange meistens noch einflussvoll gewesene „Danziger Zeitung“ bei all diesen Vorgängen zu dem Versuch aufschwingt — so schwer ihr das schließlich auch geworden ist — das Vorgehen Schümmer zu rechtfertigen und die Berufung des Senats auf das Strafgesetzbuch und Verfassung als unanfechtbar zu bezeichnen, ist uns geradezu unverständlich. Wenn in der jetzigen Stunde etwas nottut, so ist es ein offenes Wort dahingehend, daß Schümmer durch seine gestrige Vergewaltigung des Parlaments unmöglich für befähigt gehalten werden kann, seinen Posten weiterhin zu führen. Besonders auch mit Rücksicht darauf, daß er neben all seinen ungeheuerlichen Uebergriffen, weder nach innen und außen der Mann ist, dem weiterhin genügend Vertrauen auf die durchaus notwendige demokratische Führung der Realisierungsgeschäfte entgegengebracht werden kann. Auch der Senat wird, wenn er den Freistaat nicht ganz zum Spiel aufstehender Mächte werden lassen will, auch jetzt noch den Mut haben, müssen, von Schümmer entlassen abzurufen. Wenn uns jemals zur Lösung der bestehenden innerpolitischen Schwierigkeiten die Neuwahl des Volkstages notwendig ersicht, dann jetzt. Dem Volke selbst muß die Notwendigkeit angedeutet werden, die letzten im Volkstage ausgeübte inneren Kräfte zu lösen und dabei gleichzeitig die Zusammenkunft des Volkstages so zu korrigieren, daß der Freistaat weder wirtschaftlich noch politisch vollkommen dem Abgrund überliefert wird.

Der Verlauf des Generalkriegs.

Weber die mit allen Mitteln betriebene Hege, noch die Androhung der Proklamierung und das umfangreiche Sicherheitsaufgebot haben die arbeitende Bevölkerung abgehalten, ihren Protest gegen die zunehmende Verelendung rührungsvoll zum Ausdruck zu bringen. In allen Großbetrieben, den städtischen Betrieben und in den meisten Kleinbetrieben ruhte die Arbeit. Soweit sich Arbeitswillige eingefunden hatten, war es eine dort geringe Zahl, daß von einer Aufrechterhaltung der Betriebe nicht die Rede sein konnte. Selbst die gegen den Generalkrieg scharf gemachten christlichen und Hirsch-Dunderschen Arbeiter waren fast geschlossen der Generalkriegsparole gefolgt. So lagen selbst Betriebe wie Schichau, Neufahrwasser Zuckerrabrik und der Hafen, wo diese Gruppen immerhin nicht einflusslos sind, fast ganz oder vollkommen still. In der Holzindustrie, Transportgewerbe, und in den andern Berufen wie Buchdrucker, Bauarbeiter, Tischler, Maler usw. ruhte die Arbeit ebenfalls vollkommen. In Zoppot lag das Elektrizitätswerk still. Sämtliche Hotels, die größeren Gasthäuser und auch das Theater blieben geschlossen. Auch das Konzert im Rurgarten fand nicht statt. Auch in Dillwa und andern nennenswerten Orten des Freistaates waren die Betriebe nicht in Tätigkeit.

Wenn auch die an anderer Stelle erwähnten Vorgänge im Volkstag die Auswirkung des Massenprotestes verhinderten, so kann dennoch festgestellt werden, daß die einheitliche Willensfindung der Arbeiterschaft eine eindrucksvolle Mahnung an die regierenden Kreise war, den Bogen nicht noch weiter zu überspannen. Diese Mahnung gewinnt um so mehr an Eindruck, als weite Kreise der Bürgerschaft, trotz der in der bürgerlichen Presse gebrachten vollständig irreführenden Zahlenkunst über die Getreidepreise mit ihren Sympathien auf Seiten der Protestbewegung waren. Daß selbst die Anhänger der christlichen und Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften so gut wie geschlossen den Generalkrieg mitmachten, sollte dem Senat Beweis genug sein, daß er seine Politik der Verelendung der breiten Volksschichten unbedingt aufgeben muß, wenn es nicht zu ernstlichen Konflikten kommen soll.

Der bevorstehende Herbst und Winter bringen die Gefahr, daß sich die Zustände bei der Fortsetzung der bisherigen Wirtschaftspolitik noch weiter verschlechtern. Die Arbeiterschaft wird gegen jede weitere Verschlechterung ihrer Lage energisch Front machen, da sie nicht gewillt ist, auf Kosten einer unfähigen Regierung und des Profitinteresses einer kleinen Klasse sich vollständig verelenden zu lassen. Der gestrige Tag hat dem einheitlichen Willen der arbeitenden Bevölkerung zur entschiedenen Abwehr dieser Bestrebungen Ausdruck verliehen. Mögen Senat und Volkstag ihre Lehren daraus ziehen.

Die Reichskonferenz der Arbeiter-Jugend.

Die zweite Reichskonferenz des Verbandes der Arbeiterjugend-vereine Deutschlands tagte am Montag in Bielefeld. ... Die Arbeiterjugend wird in 25.000 Exemplaren und der 'Jugendwörter' in 6000 Exemplaren verbreitet. ...

Die wirtschaftliche und kulturelle Aufgabe des Verbandes und führte aus, daß es sich hier um keinen Gelegenheitsverein, sondern um eine Bewegung handle, die aus der Zeit geboren sei und von ihr leben müsse. ...

Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ... Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ...

Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ... Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ...

Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ... Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ...

Der Maschinenmensch.

Georg Kaiser schilbert in seinem Bühnenwerk 'Gas' die Menschen die Gas zu erlösen. Der 'Maschinenmensch' ist nur noch 'Kugel aus Schießpulver und Hand und Hebel' und wird durch eine raffinierte Erfindung zum wilden Wesen einer ungeheuren mechanischen Kraft erniedrigt. ...

Diese künstliche Idee hat nur den kleinen Fehler, daß sie unmöglich zu verwirklichen ist. ... Diese künstliche Idee hat nur den kleinen Fehler, daß sie unmöglich zu verwirklichen ist. ...

und wird es liegen, daß das Wort aus Wahrheit wird, das wir in diesen Tagen so oft gehört haben: Die Internationale wird die Welt der Menschheit sein. ...

Zum Schluß der Konferenz zur Beratung der beiden Vorträge. Der große Teil wird dem Hauptvortrag zur Beratung übergeben. ...

Die beste Waffe

im wirtschaftlichen und politischen Kampf, ein zielklares politisches Organ, das die Interessen der Hand- und Kopfarbeiter mit Entschiedenheit vertritt.

Ist die Danziger Volksstimme

Sie kämpft für Demokratie und Sozialismus, für wirtschaftliche und politische Befreiung der werktätigen Volksschichten.

Sie gehört daher in die Hand aller Arbeiter, Angestellten und Beamten.

Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ... Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ...

Volkswirtschaftliches.

Die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland.

Die Zahlen, daß die Exporte aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland im Mai dieses Jahres ungefähr ebenso hoch waren wie im gleichen Monat des Vorjahres, während die Ausfuhr nach allen anderen Ländern bedeutend gesunken ist. ...

Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ... Die Arbeiterjugend hat in unserer Arbeit führt uns zur Vollheit. ...

unabhängige Wirtschaftspolitik für den Monat Mai, die das Handelsdepartement (siehe veröffentlicht, zeigt, daß Deutschland in diesem Monat in Amerika mehr Kupfer und Schmelzblei gekauft hat als jemals anders und daß seine Käufe von Baumwolle, Speck und Pfeffer auf der Weltmarkt an zweiter Stelle stehen. ...

Der Wert der amerikanischen Ausfuhr im Mai erwies sich als 7.073.000 Pfd., gegenüber von 6.765.000 von England und 4.124.000 von Frankreich erworbenen. ...

Der Wert der amerikanischen Einfuhr aus Deutschland machte im Mai 6.453.000 Dollar aus, gegenüber von 4.840.000 Dollar im Mai 1920. ...

Die Weltproduktion an Baumwolle wird vom Markt der Vereinigten Staaten für das laufende Jahr auf 19.565.000 Ballen zu je 500 Pfund geschätzt. ...

Aus aller Welt.

Ein sozialdemokratisches Telegraphenbureau. Eine Konferenz von Redakteuren und Geschäftsführern der Parteipresse beschloß im Sinne einer Jungfräule an die Parteipresse verfassten Denkschrift den Ausbau des seit einiger Zeit bestehenden sozialdemokratischen Parliamentsdienstes zu einem großangelegten Unternehmen. ...

Bei dem Kampf um die Nord-Deutsche Meeresstraße für Amateure auf einer Strecke von einem Kilometer siegte Ernst Andersen (Dänemark) und wurde somit Weltmeister für 1921. ...

In den Währungsfragen des Ministers von Frauendorfer teilt die Staatsanwaltschaft mit: Es steht fest, daß Frauendorfer seit vielen Jahren von alten Redaktionen Abzüge herstellte und gisellerte und dabei ein Verfahren anwendete, das die Verfassung der Währung in der Größe der Originale ermäßigte. ...

Drang nach Bildung, darunter vor allem bevorzugt die Naturwissenschaft und moderne Industrielehre, und zweitens ein fast fanatischer Hunger nach einem Stückchen Land außerhalb der nervenzerrüttenden Stadt. ...

Die gestrige Volkstagsitzung.

Beim Eintritt in den Vortrag des Schlußwortes...

Präsident Dr. Matthaal eröffnet gegen 4 Uhr nachmittags die Sitzung...

Hr. W. (U.S.P.) erklärt zur Geschäftsordnung im Namen seiner Fraktion...

Hr. W. (U.S.P.) erklärt zur Geschäftsordnung im Namen seiner Fraktion...

Hr. Dr. W. (U.S.P.) gibt im Namen der polnischen Fraktion die Erklärung ab...

Hr. W. (U.S.P.) wendet sich ebenfalls gegen die Anwesenheit der Schupo...

Hr. W. (U.S.P.) erklärt im Namen seiner Partei, daß nicht wirtschaftliche, sondern politische Gründe zum Generalstreik geführt hätten...

Präsident Dr. Matthaal beruft sich auf den Artikel 18 der Verfassung...

Hr. W. (U.S.P.) erklärt im Namen seiner Partei, daß nicht wirtschaftliche, sondern politische Gründe zum Generalstreik geführt hätten...

Schweizerische Sicherheitswehr im Sitzungssaal.

Auf Anordnung des Senators Schümmer betrifft ein Kommando der Schweizerischen Wehr...

Der Kellereinschluß des gleich darauf heute, nämlich die nächste Sitzung des Volkstages heute nachmittags 4 Uhr mit der gleichen Tagesordnung stattfinden zu lassen.

Die Wahl der Richter im Freistaat.

Wie bereits kurz berichtet, fand am Mittwoch die Richterwahl für den Freistaat statt.

Zum Obergerichtspräsidenten der Landgerichtspräsident, Geh. Oberjustizrat Kirchner aus Danzig.

Zu Obergerichtspräsidenten beim Obergericht: Der Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Hofmann, Danzig; der Oberlandesgerichtsrat Hüpper, Marienwerder.

Zu Landgerichtsdirektoren: Der Landgerichtsrat Zimmermann, Danzig; der Landgerichtsrat Köhler, Danzig; der Amtsgerichtsrat Würger, Danzig; der Landgerichtsrat...

Wählung! Vertrauensleute der S. P. D.

Größe, Festigkeit, von 5. August, Sonntag 6 1/2 Uhr in der Aula der Städtischen Realschule...

Der Erfolg des Generalstreiks.

Wirtschaftliches und volkswirtschaftliches Erscheitern ist dringend notwendig.

Der Landesvorstand der S. P. D.

rat Voelke, Danzig; der Landgerichtsrat Hartwig, Danzig; der Landgerichtsrat Jähle, Breslau; der Landgerichtsdirektor Trupner, Berlin.

Zu Obergerichtspräsidenten: Der Amtsgerichtsrat Stambrau, Danzig; der Amtsgerichtsrat Bannwitz, Danzig; der Landgerichtsrat Reih, Danzig; der Landgerichtsrat Reih, Danzig; der Amtsgerichtsrat Zint, Danzig; der Oberlandesgerichtsrat Kuechler, Marienwerder; der Landgerichtsrat Dr. Kumpf, Berlin; der Landgerichtsrat Wiedermann, Danzig; der Oberlandesgerichtsrat Gerh, Marienwerder; der Amtsgerichtsrat Wehner, Breslau.

Zu Landgerichtspräsidenten: Der Amtsgerichtsrat Pusch, Danzig; der Landrichter Bohner, Danzig; der Amtsgerichtsrat Jochim, Liegnitz; der Gerichtsassessor Hofmann, Danzig; der Gerichtsassessor Dr. Meyer, Danzig; der Gerichtsassessor Dr. Kammerer, Danzig; der Gerichtsassessor Praeger, Danzig; der Amtsgerichtsrat Dr. Lepold, Neckermünde; der Landrichter Dr. Dunge, Bismarck.

Zu Amtsgerichtspräsidenten beim Amtsgericht Danzig: Der Amtsgerichtsrat Lehmann, Danzig; der Landrichter Dr. Schneider, Danzig; der Gerichtsassessor Bink, Danzig; der Gerichtsassessor Dr. Mangold, Danzig; Amtsrichter Dr. Bohn, Danzig; Amtsgerichtsrat Hempel, Neudorf; Gerichtsassessor Lehmann, Köstlin; Amtsgerichtsrat Gruppe, Tangenmünde.

Zum Amtsgerichtsrat in Joppot: Der Amtsgerichtsrat Ueber, Joppot.

Zum Amtsgerichtsrat in Liegnitz: Der Gerichtsassessor Braun, Liegnitz; der Gerichtsassessor Magdeburg, Neudorf.

Zu Landrichtern: Der Gerichtsassessor Dr. Beermann, Danzig; der Gerichtsassessor Ewers, Danzig.

Zum Amtsrichter: Der Gerichtsassessor Wesent, Danzig.

Wahltagung. Bis vor dem Reize von dem Abtrünnigen-Frauenverein betriebenen beiden Kampagnen sind nach erfolgter Inanspruchnahme von Wahlberechtigten dem Wahlkommissionen zur Durchführung übergeben worden.

Der Reize wird billiger. Der Reichende Reich - Sozialniederlassung Danzig, Gottes Weg - teil uns mit, daß sowohl für den Dampf der Norddeutschen Lloyd "Wespa", als auch für den Dampf der "Wespa" der Hauptpreis von Danzig nach Wismar und umgekehrt von 20. - Mk. auf 12. - Mk. herabgesetzt werden ist, was dem verstorbenen Kapitän eine billige Waise für seinen Sohn und Frau, dem Kapitän zu Ehren. Es dürfte angenommen werden, daß die angelegte Verfügung eine rechtliche Genehmigung in der Passagierzahl der genannten Dampfer mit sich bringen dürfte.

Beim Baden ertranken, gestern zwischen 1 und 2 Uhr mittags gerieten etwa 100 Meter links vom Seesteg in Dänien ein Herr und eine Dame in Lebensgefahr. Es gelang, die Dame zu retten, der Herr aber fand unter Einwirkung von Wasser, die zu seiner Rettung hinaus schwammen, verlor im Kampfe mit den Wellen die Besinnung und ging ebenfalls unter. Zu Hilfe eilende Boote brachten den unglücklichen Mann in kurzer Zeit an Land. Mit mehreren Boote wurde nach der Suche des Ertrunkenen gesucht. Ein am Tage vorher verunglückter Knabe wurde durch die an ihn vorgenommenen Wiederbelebungsversuche im Leben zurückgebracht.

Verlag-Bericht vom 4. August 1921. Bestennummer 17 Personen, darunter 8 wegen Diebstahl, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Schmutzhandel, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Verhinderung, 1 wegen Übertretung, 2 wegen Betrug, 3 in Polizeigewalt, 3 Personen.

Verlag-Bericht vom 5. August 1921. Bestennummer 18 Personen, darunter 2 Personen wegen Vergehen gegen § 4 des Straf-Gesetz-Buchs, 1 wegen Vergehen gegen § 113 des Straf-Gesetz-Buchs, 2 wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, 3 wegen grober Unfug, 1 wegen Verleumdung, 3 in Polizeigewalt.

Veranstaltungen-Anzeiger

Sozialdemokratischer Verein Danzig-Erdt. Heute nachmittags 5 Uhr findet im Vertikalarium, 4. Damm 7, 3. Et., eine Vorstandssitzung statt.

Arbeiter-Sportfest. Freitag, den 5. August, abends 6 1/2 Uhr im Garten der Kameradschaft (Stadtpark): Sitzung. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist dringend erforderlich.

Toniellenverein "Die Naturfreunde". Sonntag, den 7. Aug.: Fahrt nach dem Rasthof bei Wolsdorf: 5.30 Uhr, Hauptbahnhof nach Rasthof-Bogatzki (Personalausweis mitbringen). Führer: Bartel.

Verein Arbeiterjugend Danzig-Großhader. Sonntagabend, den 8. Aug., 7 1/2 Uhr abends: Treffpunkt Rasthof Danzig zur Teilnahme an der Rasttour im Rasthof. (Anmeldung zur Teilnahme ist an die Danziger Ortsgruppe zu richten 8 Uhr, mittags.)

Standesamt vom 5. August 1921. Todesfälle: Generalagent Albert Dill, 61 J., 4 W. - S. d. Schuhmachersmeister Felix Dugda, 10 W. - E. d. Schlosser Ernst Gehr, 6 W. - S. d. Schuhmacher Jakob Wedek, 4 W. - Witwe Rosa Nobel geb. Waldin, 68 J., 9 W. - Kaufmann Bruno Kerschmal, 53 J., 7 W. - Frau Gertrud Klein geb. Boland, 57 J., 1 W. - E. d. Tischler Karl Lange, 18 J., 9 W. - S. d. Arbeiter Theodor Walschütz, 1 J., 1 W. - Unverehelichte Charlotte Dombrack, 20 J., 1 W. - Rentier Hermann Schmalz, 75 J., 8 W. - Witwe Elisabeth Jahnke geb. Kuderich, 81 J., 3 W. - Unverehelicht: 1 Sohn, 1 Tochter.

Heutiger Devisenstand in Danzig.

Table with 3 columns: Devisenart, Kurs, and weitere Angaben.

Waffenhandlungsrichtlinien am 5. August 1921.

Table with 4 columns: Artikel, alter Preis, neuer Preis, weitere Angaben.

am Sonnabend, den 6. August, abends 7 Uhr im Werftspeisehaus.

Tagesordnung: Die Willkürherrschaft des Senats.

Redner: Bohn S. P. D., Mau U. S. P., Ringer U. S. P. D., Sozialdemokr. Partei Danzig, Unabh. sozialdemokr. Partei Danzig, U. S. P. D.

Öffentliche Volks-Versammlung

am Sonnabend, den 6. August, abends 7 Uhr im Werftspeisehaus. Tagesordnung: Die Willkürherrschaft des Senats. Redner: Bohn S. P. D., Mau U. S. P., Ringer U. S. P. D., Sozialdemokr. Partei Danzig, Unabh. sozialdemokr. Partei Danzig, U. S. P. D.

UT Lichtspiele

GOLIATH ARMSTRONG

DER HERKULES DER SCHWARZEN BEIGE
DER GROßE AMERIKANISCHER REVOLUTION/FILM IN 6 ABTEILUNGEN

Vom 5. bis 11. August:
III. Teil.

Das Haus der 1000 Gefahren!

Der Schatz der Azteken!
Drama in 6 Akten von Carl Heinz Helling.

MODERNE KUNST LICHTSPIELE LANGFUHR AM MARKT

Heute der russische Großfilm
Sklaven der Sinne
nach dem Roman „Der Idiot“ aus dem russischen Sittenleben.
7 Akte mit den besten Künstlern.
Asta Nielsen Alfred Abel
Lydia Salomanowa Walter Jansson
Ein Filmwerk von seltener Schönheit.
Erzielte überall große Erfolge.

Georg Bully
Der König der Diebe.

Stuart Webbs
Detektiv-Kolosalfilm.
Neuester Wochenbericht.

Rüchennmöbel

wegen Aufgabe des Geschäftes zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft

Wisniewski, Süßergasse 14, part.

Sommersprossen verschwinden!
Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit Frau Elisabeth Prucht, Hannover P. 491 - Schlichtach 238.

Rührmaschinen!
neu u. gebraucht, Teilzahl, gefertigt, kost. Sie bill. bei L. Fenzlau & Co., Dangig, Peterillengasse 9. Tel. 1113.

Puppen
fertig u. repar. Perücken porträts. Mein Laden. E. Winkler, Johannis. 63.

Räumungsverkauf

Möbel aller Art

zu niedrigsten Preisen.

Jeder Möbelkäufer erhält 1 Bild als Präsent

Dagobert David Nardt
Nur Altstadt, Graben 11

Julius Goldstein

Junkergasse 2-4 Lawendalgasse 4
gegenüber der Markthalle

Billigste Bezugsquelle
für Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Herren- und Damen-Wäsche, Strickwolle, Trikotagen und Schürzen
Spezial-Abteilung: Damen- und Kinderputz

Anfertigung sämtlicher

DRUCKSACHEN

Ingeschmuckter und ausbarer Ausstattung

Massenaufgaben

In kürzester Zeit zu billigsten Preisen

Kataloge - Broschüren
Zeitschriften - Bücher

Buchhandlung

Sozialistische Literatur
in grösster Auswahl

Danziger Volksstimme

Fernsprecher 3299 Am Spendhaus 6 Fernsprecher 720

Erdal

Je größer die Dose, desto wertvoller der Inhalt. Je besser die Schutzpackung, desto länger halten die Lebensmittel. Spare durch

Erdal

Stroh-Panama-Velour-Filz-

Hüte

für Damen und Herren

werden in unserer hiesigen Fabrik nach neuesten Formen bei sorgfältigster Ausführung in kürzester Zeit

umgepreßt,
gewaschen und gefärbt.

Stroh- und Filzhut-Fabrik
Hut-Bazar zum Strauß

Annahmestelle
nur Lawendalgasse Nr. 6-7.
(gegenüber der Markthalle).

Kleine Anzeigen
In unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.

Was wir zum Dominik bieten!

In unserer Leinen-Abteilung

Prima Wäschetuch ca. 80 cm breit Meter	9.80
Renforcé starkfädige Ware, ca. 80 cm breit Meter	11.75
Renforcé feinfädige Qualität, ca. 90 cm breit Meter	13.50
Handtuchstoff mit bunter Webkante Meter	7.25
Handtuchstoff Gerstenkorn, geblickt Meter	8.50
Linon mit Leinenappretur, 80 cm breit Meter	12.75
Züchen in hellen und dunklen Mustern Meter	12.75
Inlett Oberbettbreite, 180 cm breit, federdicht Meter	35.00
Inlett Kleinenbreite, 80 cm breit, federdicht Meter	19.75
Schürzenstoff doppelt breit Meter	19.75

In unserem Waschstofflager

Batist bedruckt, Vielfarbandruck, 90 cm breit Meter	12.50
Sportleinen imitiert Meter	12.75
Weiß Volle ca. 120 cm breit Meter	21.50

In unserem Herrenwäschelager

Selbstbinder waschbar, in vielen Ausführungen Stück	2.50
Strickbinder sehr hübsche Muster Stück	10.75
Sportkragen Pikee Stück	4.75
Hosenträger Gummi- und Lederstrippo Paar	13.50

Schürzen und Taschentücher

Wiener Schürzen hell und dunkel	14.75
Blusen-Schürzen aus prima Stoffen in guter Verarbeitung	19.75
Damen-Batist-Tücher mit Hohlsaum u. gest. Ecke	3.75
Herren-Linon-Tuch gebrauchsfertig	4.25

Strümpfe und Handschuhe

Herren-Socken farbig und schwarz Paar	9.50
Damen-Strümpfe gute haltbare Qualität Paar	14.50
Damen-Handschuhe stuhlgewebt, farbig Paar	7.50
Damen-Handschuhe farb., Leinwandersatz Paar	10.50

In unserer Herrenkonfektion

Herren-Anzüge in modernen Dess. und neuesten Formen	775.00, 650.00, 560.00
Jünglings-Anzüge i. reich. Auswahl	550.00, 450.00, 390.00
Loden-Joppen leichte Sommerstoffe	350.00, 275.00, 235.00
Flanellhosen für Strand und Sport	330.00, 300.00, 255.00
Lüster-Sakkos in allen Größen	315.00, 240.00, 210.00
Herren-Anzugstoffe p. Mtr.	220.00, 190.00, 100.00
Sommermäntel bedeutend im Preise ermäßigt.	

Beachten Sie unsere Fenster!

Walter & Fleck